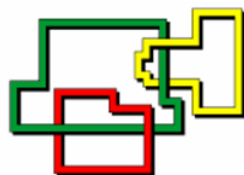


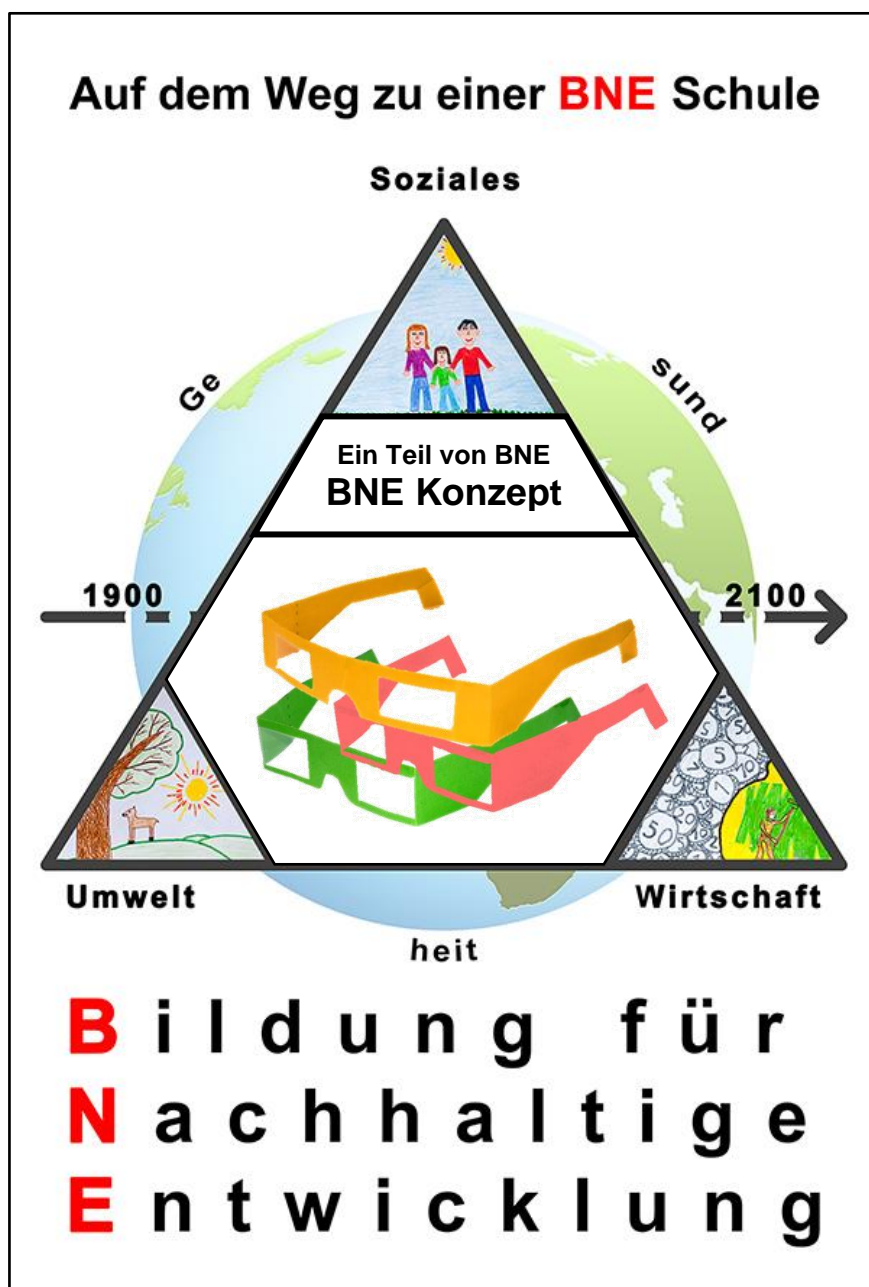
SCHULE



GETTNAU

BNE Konzept

Teil A Grundsätzliches





Teil A Grundsätzliches

1. Ausgangslage

A) Vorbemerkungen

Das hier vorliegende Dokument zeigt auf, was wir unter Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verstehen und wie wir diese an unserer Schule konkret umsetzen.

Teil A enthält Grundsätzliches zu BNE und in Teil B sind unsere verschiedenen Aktivitäten im Bereich BNE aufgelistet. Weiter sind in einem Teil C Umsetzungshilfen, die wir im Team oder mit Fachpersonen erarbeitet haben, gesammelt. Diese Zusammenstellung kann laufend ergänzt und angepasst werden.

B) Warum BNE?

Nachhaltige Entwicklung

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Leitidee für die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Sie beinhaltet die Zielvorstellung, dass für die Befriedigung der materiellen und immateriellen Grundbedürfnisse aller Menschen heute und in Zukunft eine solidarische Gesellschaft und wirtschaftliches Wohlergehen notwendig sind. Zur Umsetzung dieser Idee bedarf es vielfältiger politischer, ökonomischer, ökologischer, sozialer und kultureller Entwicklungen. Gerechtigkeit, politische Teilhabe und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sind wesentliche Bedingungen einer Nachhaltigen Entwicklung. Diese kann nicht für ein Land allein gedacht werden, sondern muss immer auch in einem globalen Zusammenhang gesehen werden. Wie eine Nachhaltige Entwicklung gefördert werden kann, hängt von den jeweiligen ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Verhältnissen in einem Land ab und muss gesellschaftlich ausgehandelt werden. Nachhaltige Entwicklung kann nur gelingen, wenn sich Frauen und Männer, Junge und Alte an den Entscheidungsprozessen und an der Umsetzung der Entscheidungen beteiligen können.“ (LP21, D-EDK, 2014). Die Förderung einer Nachhaltigen Entwicklung ist in der Schweizerischen Bundesverfassung als Auftrag staatlichen Handelns festgeschrieben: *„Die Bundesverfassung fördert die gemeinsame Wohlfahrt, die nachhaltige Entwicklung, den inneren Zusammenhalt und die kulturelle Vielfalt des Landes.“* BV Art. 2 Zweck, Abs. 21

Bildung für nachhaltige Entwicklung

„Bildung spielt in der Umsetzung der Idee einer Nachhaltigen Entwicklung eine wesentliche Rolle. Lesen und schreiben zu können, sich informieren zu können, eine Meinung zu haben und diese im Gespräch einbringen zu können sind notwendige Voraussetzungen, damit sich die Schülerinnen und Schüler an einer Nachhaltigen Entwicklung beteiligen und diese mitgestalten können.

Bildung soll den Menschen helfen, den eigenen Platz in der Welt zu reflektieren und darüber nachzudenken, was eine Nachhaltige Entwicklung für die eigene Lebensgestaltung und das Leben in der Gesellschaft bedeutet. Es geht darum, Wissen und Können aufzubauen, das die Menschen befähigt, Zusammenhänge zu verstehen, sich als eigenständige Personen in der Welt zurechtzufinden, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen für eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung zu beteiligen.“ (LP21, 2014)

C) BNE in den Lehrplänen des Kantons Luzern

Bereits im aktuellen (2014) Luzerner Lehrplan MuU (= Fach NMG des Lehrplans21: Natur, Mensch, Gesellschaft) sind Aspekte einer BNE verankert:

Ausschnitte aus zwei Richtzielen:



„Vernetztes Denken fördern

Es ist für Menschen immer schwerer verständlich, wie sich die Dinge zueinander, zum Individuum und zur Gesellschaft verhalten. Wir müssen die Sachverhalte in Zukunft vermehrt in ihren Zusammenhängen, Wechselwirkungen und Abhängigkeiten begreifen und danach handeln lernen. Das setzt eine Schule voraus, die das Leben, das Lernen, das Denken in Zusammenhängen und Abhängigkeiten fördert, die einzelnen Aspekte miteinander vernetzt und in ihrem globalen Zusammenhang darzustellen versucht.

Haltung der Verantwortung aufbauen

Die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für Dinge und Lebewesen ist von Bedeutung für die Entwicklung des jungen Menschen und für das Funktionieren unserer Schule und Gesellschaft. Die Haltung der Verantwortung zeigt sich u. a. im Engagement und in den Handlungen der Menschen in ihrer Umwelt in Bezug auf Teilnahme, Benützung und Mitgestaltung.“

Auch im Lehrplan21 (Einführung SJ 17/18) wird BNE verankert sein. Folgende sieben fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung wurden aufgenommen: Politik, Demokratie und Menschenrechte, Natürliche Umwelt und Ressourcen, Geschlechter und Gleichstellung, Gesundheit, Globale Entwicklung und Frieden, Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung, Wirtschaft und Konsum.

D) Geschichte der Schulentwicklung von Gettnau

- Die Schule Gettnau gehört seit 1998 dem Schweizerischen Netzwerk "Gesundheitsfördernde Schulen" (SNGS) an. In diesem Zusammenhang „Auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule“ konnten die meisten Vorgaben des kantonalen Schulentwicklungsprojektes "Schule mit Profil" verwirklicht werden.
- Nach 10 Jahren Mitgliedschaft im SNGS wurde die Entwicklung in der Gesundheitsförderung evaluiert und alle Beteiligten kamen zum Schluss, diesen Weg weiter zu verfolgen.
- Seit Jahrzehnten bilden eine naturnahe Schulanlage und die Umweltbildung Schwerpunkte.
- Die Bereiche Gesundheitsförderung und Umwelt wurden später durch weitere Aspekte der BNE ergänzt. Nach fünf intensiven Jahren der Weiterbildung zu BNE entstand das aktuelle Mehrjahresprogramm 2014-2019 „Auf dem Weg zu einer BNE Schule“. Dabei wurde besonders Wert darauf gelegt, die Verantwortungsbereiche auf verschiedene Lehrpersonen zu verteilen.

E) Vorgehen in der Konzeptentwicklung

Bei der Erstellung des Konzepts war es der Arbeitsgruppe wichtig, von unseren bestehenden Konzepten und Dokumenten auszugehen und ein, an unsere Schule angepasstes, Konzept zu entwickeln.

In einem ersten Schritt wurde die Definition des Netzwerks SNGS, das BNE in die Bereiche Umwelt, Gesundheit und Globale Entwicklung aufteilt, übernommen. Aufgrund intensiver Auseinandersetzungen mit BNE, haben alle Lehrpersonen das Verständnis weiterentwickelt und mit neuen Aspekten angereichert.

Diese neuen Aspekte sind bei der Erklärung des Logos und bei den Arbeitsweisen (Konkrete Inhalte, BNE Kompetenzen und BNE Haltung) beschrieben.



2. Unser BNE Verständnis

A) Visionen/Ziele

a) Wir fördern eine Bildung und Erziehung zur Nachhaltigkeit, d. h. die Lernenden erwerben die Kompetenzen zur Mitgestaltung der Gesellschaft im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung.

- Sie erwerben Wissen über globale Zusammenhänge.
- Sie entwickeln die Fähigkeit, kritisch zu denken und Konflikte konstruktiv anzugehen.
- Sie lernen Fragen zu stellen, zu widersprechen, ihre Meinung zu vertreten und zu partizipieren.
- Sie lernen, erworbenes Wissen und ihr Alltagsleben zueinander in Beziehung zu setzen und Schlüsse daraus zu ziehen.
- Sie werden fähig, neue, kreative Lösungen zu suchen, Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und nachhaltig zu handeln.

b) Wir gestalten die Schule als nachhaltige Organisation.

Im Leitbild steht: „Wir sind auf dem Weg zu einer BNE-Schule und entwickeln dieses Profil weiter“. Bezogen auf die verschiedenen Schulebenen heisst dies:

- **Infrastruktur:**
Wir achten auf einen umweltschonenden Ressourcenverbrauch. Wir gestalten unsere Gebäude und Aussenanlagen umweltgerecht.
- **Unterricht:**
Wir verpflichten uns, jährlich mindestens eine BNE Unterrichtseinheit in NMG (MuU) durchzuführen. Weiter arbeiten wir stetig an den BNE Kompetenzen und gebrauchen im Unterricht gemeinsame Symbole (siehe Umsetzungshilfen).
- **Schulleben:**
Wir fördern mit gemeinsamen Ritualen und Anlässen den Gemeinschaftssinn an unserer Schule.
- **Lehrpersonen, Mitarbeitende:**
Wir bieten den Lehrpersonen, den Behörden und andern Mitarbeitenden durch Informationen, Weiterbildung und Diskussionen die Möglichkeit, Gedanken und Anliegen von BNE umzusetzen.
- **Schulleitung:**
Wir haben eine Schulleitung, welche die Anliegen von BNE in der gesamten Schulentwicklung als wichtigen Aspekt erkennt und fördert.
- **Schulpflege:**
Wir beziehen die Schulpflege in die Prozesse der BNE ein. Diese vertritt auf der strategischen Ebene unsere Anliegen.
- **Kontakt nach aussen:**
Wir treten in Kontakt mit anderen Schulen und Institutionen und tauschen uns gegenseitig aus.

B) BNE Definition

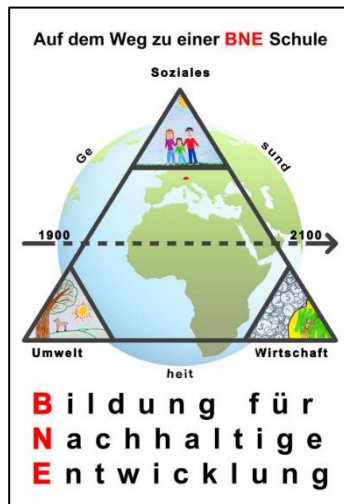
Unsere BNE Definition lehnt sich an die Definition aus dem Brundtland-Bericht der UNO Dekade (1987):

„Nachhaltig ist eine Entwicklung, wenn sie gewährleistet, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen.“

Zentral sind dabei:

- das Konzept der Bedürfnisse, namentlich der Grundbedürfnisse der Armen dieser Welt,
- die Idee der Begrenzungen, d.h. dass die Umwelt weder unbegrenzt Ressourcen zur Verfügung stellt, noch die entstehenden Abfälle und Emissionen aufnehmen kann.“ (WCED 1987, S. 43)

Unser BNE Logo und eine Erklärung dazu



Mit diesem Logo werden die wesentlichen Bereiche von BNE für Lernende, Lehrpersonen (LP), Eltern und Interessierte optisch sichtbar.

Unser BNE Logo entstand in einem längeren Prozess unter Einbezug aller Beteiligten (Lernende, LP, Schulleitung und Behörden) im SJ 11/12.

Tagtäglich fällen wir Entscheide, manchmal schnell und kurzfristig, manchmal haben wir Zeit, verschiedene Aspekte gegeneinander abzuwägen. Die meisten Fragen und Probleme der heutigen Welt können jedoch nicht einfach mit „richtig oder falsch“, mit „ja oder nein“ beantwortet werden.

Es ist wichtig, komplexe Fragen aus verschiedenen Sichten zu beleuchten.

BNE kann dabei helfen.

Im Wesentlichen sind dies fünf Aspekte:

In den drei Ecken mit Kinderzeichnungen werden die Bereiche **Soziales**, **Wirtschaft** und **Umwelt** dargestellt.

Die **Zeitachse** verläuft von links nach rechts und symbolisiert, dass Entscheide so gefällt werden sollten, dass auch kommende Generationen noch gut leben können.

Die Erde steht für das Thema **global – lokal**. Lokale Entscheidungen können globale Auswirkungen haben und umgekehrt.

Speziell an unserem BNE Logo ist der Einbezug der **Gesundheit**. Als gesundheitsfördernde Schule wollen wir damit aufzeigen, dass alle fünf erwähnten Bereiche Einfluss auf unsere Gesundheit haben und umgekehrt.

BNE Vorstellung von Kindern

BNE bedeutet, dass man das Leben aller Menschen verbessern will.

BNE ist, wenn sich alle daran beteiligen.

Myriam Arnet 6. Kl.

BNE bedeutet für mich,

Sorge tragen zur Umwelt und sie schützen,

zusammenhalten und einander helfen

und sich durchkämpfen und nie aufgeben.

Wir arbeiten miteinander, um auch andere glücklich zu machen.

Zusammen schaffen wir es.

Nicole Schwegler 3. Kl.

Man soll in seinem Dorf einkaufen!

Man soll schauen, dass auf der Verpackung das Label „faire Bedingungen“ steht!

Tamara Kurmann 5. Kl.



3. Organisation von BNE an unserer Schule

A) Akteure

Alle Beteiligten der Schule werden Akteure genannt.

Neben den Hauptakteuren von Lernenden, Lehrpersonen, Schulleitung und Eltern gehören auch die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen, die Schul- und Gemeindebehörden, der Hauswart, der Elternrat, sowie Schulische Netzwerke, Partnerschulen, Vereine und Privatpersonen, welche mit der Schule in einem Bezug sind, zu den Akteuren dazu. Gemeinsam mit diesen Akteuren wollen wir eine Nachhaltige Entwicklung gestalten.

B) Arbeitsorganisation

BNE Arbeitsgruppe (Steuergruppe)

Die BNE Arbeitsgruppe ist verantwortlich für die BNE relevanten Bereiche der Schule.

- Diese Arbeitsgruppe ist zuständig, dass die BNE Massnahmen und Aktivitäten vom Mehrjahresprogramm umgesetzt werden.
- Sie definiert Ziele, plant Massnahmen, setzt diese um und evaluiert sie. Daraus werden neue Ziele für das kommende Schuljahr abgeleitet. Dieser jährliche Prozess gibt entscheidende Impulse für das neue Jahresprogramm.
- Sie gibt die Vorgaben für die ein bis zwei internen BNE Weiterbildungen und hilft diese organisieren.
- Die Arbeitsgruppe trifft sich drei- bis fünfmal jährlich und wird von der BNE Koordinationperson geleitet.
- Sie setzt sich aus der Schulleitung, der Teamleitung, einer Lehrperson (Protokoll) und der Koordinationperson zusammen.

BNE Koordinationperson

Die BNE Koordinationperson leitet die BNE Arbeitsgruppe.

Weitere Aufgaben der Koordinationperson sind im Mehrjahresprogramm detailliert beschrieben. Ein paar übergeordnete Aufgaben sind hier aufgeführt:

- Information: Die Koordinationperson informiert die SL und das Team über weitere Schritte, bietet Hilfen an in Form von Gesprächen, Unterrichtsmaterialien, geeigneten Adressen,....usw.
- Vernetzung: Die Koordinationperson ist Bindeglied zu unserer Fachbegleitung Frau Prof. Dr. Christine Künzli, zu den Organisationen Education 21, Schweizerisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS), Kant. Netzwerk „Schule mit Zukunft“ und andern.
- Weiterbildung: Die Koordinationperson ist verantwortlich für ein bis zwei Weiterbildungshalbtage pro Schuljahr und spricht diese mit der BNE Arbeitsgruppe ab.
- Entscheidungskompetenz: Zentrale Entscheide finden in Absprache mit der BNE Arbeitsgruppe statt. Die Koordinationperson kann ihre Vorstellungen und die nächsten Schritte vorschlagen. Teilbereiche wie Schnupperangebote, Delphinshow, Spenderkässeli und andere liegen in der Verantwortung der Koordinationperson, die jedoch die involvierten Personen vorher kontaktiert.
- Weiter nimmt die Koordinationperson Ideen und Vorschläge aus dem Team und der Schüler- und Elternschaft auf und verfolgt diese.
- Entlastung: Die Koordinationperson wird mit einer Poolstunde entlastet. Weiter helfen Teammitglieder bei dieser Arbeit in Form von Kustoden mit.



C) Arbeitsweise

Hauptsächlich lassen sich drei Bereiche beschreiben, wie wir BNE an unserer Schule umsetzen wollen:

1. Die Arbeit an einem konkreten Inhalt

Wir gehen von einem Thema aus, das vor allem im NMG (MuU) Unterricht erarbeitet wird. Dabei handelt es sich um einen Inhalt, der die verschiedenen Aspekte einer BNE aufzeigt.

Da die Aspekte einer BNE bei eher wenigen obligatorischen Themen in NMG (MuU) zum Tragen kommen, ist es erstrebenswert, gewisse BNE Gedanken auch bei herkömmlichen Themen einfließen zu lassen.

Eine Liste mit geeigneten BNE Themen findet sich bei den Umsetzungshilfen Teil C. BNE soll nicht nur in NMG (MuU) ein Thema sein. Teilbereiche können auch in andern Fächern (Deutsch, Handarbeit,.....) angegangen werden.

2. Die Arbeit an den BNE Kompetenzen und der Einsatz von BNE fördernden Methoden

Während Punkt 3.C)1. vor allem für Lehrpersonen, die NMG (MuU) unterrichten von Bedeutung ist, wendet sich dieser Bereich vermehrt an alle Lehrpersonen. BNE Grundkompetenzen kann man in allen Fächern erarbeiten. So sind auch BNE freundliche Methoden in allen Fächern umsetzbar. BNE Kompetenzen sind:

- Sich als Teil der Welt erfahren
- Eigene und fremde Werte reflektieren
- Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen
- Vernetzend denken
- Vorausschauend denken und handeln
- Kritisch-konstruktiv denken
- Perspektiven wechseln
- Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten
- Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten

3. Persönliche Haltung zu BNE

Die persönliche Haltung zur BNE ist zentral und kann nicht einfach gelehrt, übernommen oder verordnet werden und ist deshalb entscheidend. Es ist eine Herausforderung, im Schulalltag, in den einzelnen Lektionen, in der Klasse, im Team und ebenso in der ganzen Schule als Institution, die BNE aktiv und nachhaltig weiter zu verfolgen.

All die verschiedenen Abmachungen gewinnen nur an Wert, wenn dieser Thematik gegenüber eine positive Grundhaltung besteht und danach gelebt wird.

Alle Beteiligten sollten sich dessen bewusst sein.

4. Überleitung zu Teil B und C

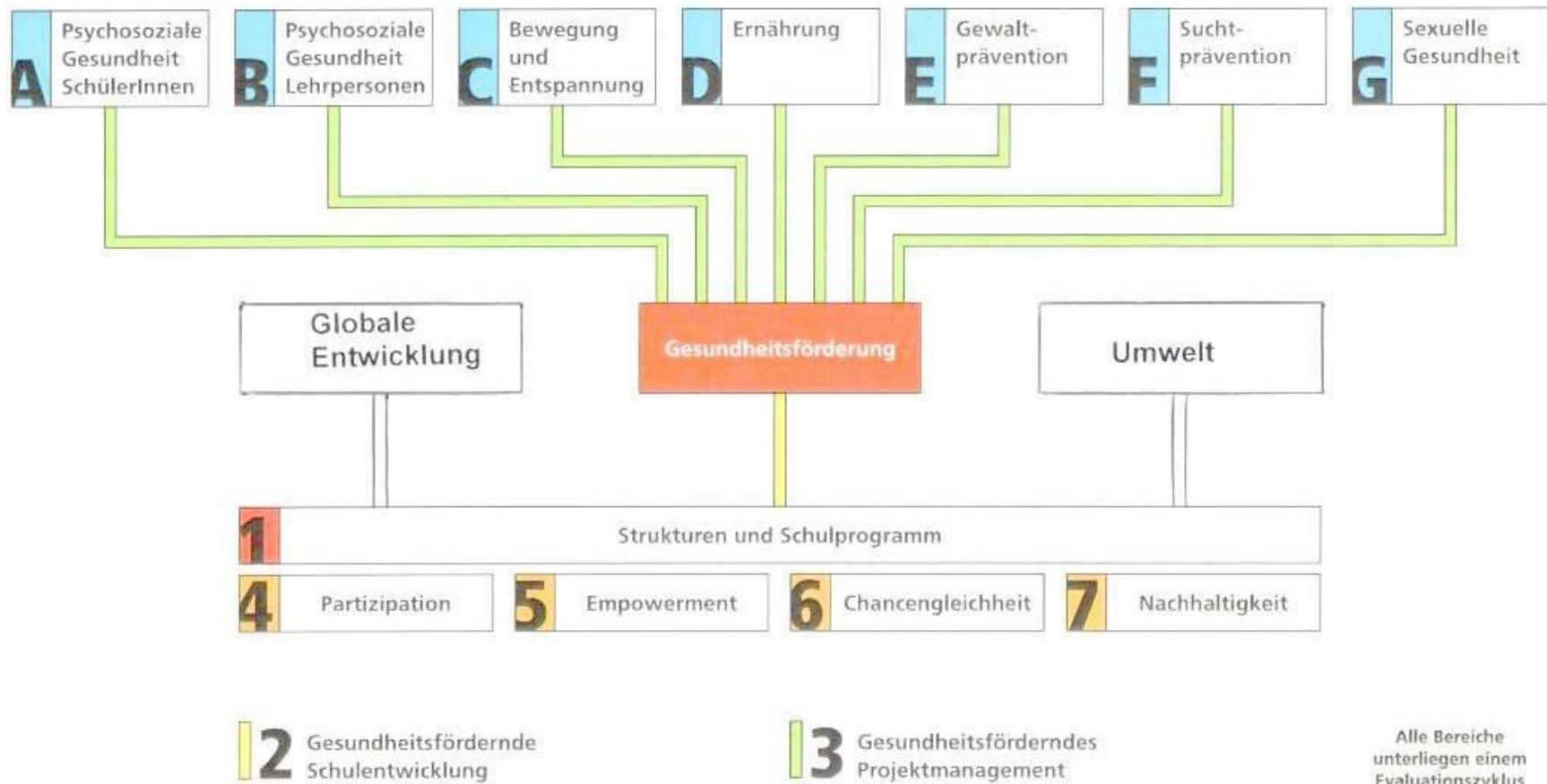
Verknüpfung von Teil A, B und C

Während im Teil A das Grundsätzliche zu einer BNE beschrieben wurde, sind im nachfolgenden Teil B die konkreten Aktivitäten aufgelistet. In der BNE Arbeitsgruppe werden diese Aktivitäten jährlich beurteilt und wenn nötig neu definiert.

Teil A wird kaum Änderungen erfahren, während im Teil B jährliche Abweichungen nahe liegen. Veränderungen werden von der Steuergruppe getragen und kommuniziert. Im Teil C (Umsetzungshilfen) werden gemeinsam abgemachte Verbindlichkeiten gesammelt. Weiter enthält dieser Teil auch Ideen und Hilfen zum konkreten BNE Unterricht und kann laufend ergänzt werden.

Anhang: Aus „Qualitätskriterien für eine gesundheitsfördernde Schule“

www.radix.ch oder www.gesunde-schulen.ch Luzern, Dez. 07



Gesundheitsförderung – Teil von Bildung für Nachhaltige Entwicklung